

Niederschrift

der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Gemeinderates der Gemeinde Zetel
am Donnerstag, den 20.02.2014, um 19:00 Uhr im Schloss Neuburg, Sitzungssaal

Anwesend:

Bürgermeister

Herr Heiner Lauxtermann

stellv. Bürgermeister

Herr Eckhard Lammers

Herr Fred Gburreck

Ratsvorsitzender

Herr Bernd Pauluschke

stellv. Ratsvorsitzende

Frau Angela Röbbke

Beigeordnete/r

Herr Heiner Haesihus

Herr Heinrich Meyer

Herr Jörg Mondorf

Herr Jörn Müller

Ratsmitglieder

Herr Hans Bitter

Herr Wolfgang Brauers

Frau Anita Dierks

Herr Jens Eilers

Herr Bernd Fahrenhorst

Herr Walter Genske

Herr Christian Keller

Herr Jürgen Konrad

Herr Christian Kroll

Herr Ulf Lange

Herr Ingo Logemann

Herr Wolfgang Neumann

Herr Gerhard Rusch

Frau Ingrid Salamero y Mur

Herr Fritz Schimmelpenning

Herr Jan Szengel

Herr Hans-Jürgen Tebben

Herr Michael Weidhüner

Herr Wilhelm Wilken

Von der Verwaltung

Herr Bernd Hoinke

Herr Detlef Kant

Herr Olaf Oetken

Herr Michael Röben

(zugleich als Protokollführer)

Frau Sabine Ronken
Herr Heinz Thormählen

Entschuldigt fehlen:

Ratsmitglieder
Herr Claus Eilers

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der anwesenden Ratsmitglieder, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Rates der Gemeinde Zetel am 07.01.2014
3. Haushaltsplan und Stellenplan für das Haushaltjahr 2014 (Verwaltungsausschuss am 20.02.2014, TOP 3)
4. Barrierefreie Gestaltung Haupteingang des Rathauses; Antrag der Fraktion „Bündnis 90/die Grünen“ (Verwaltungsausschuss am 04.02.2014, TOP 8)
5. Bebauungsplan Nr. 73 "Burgstraße", 1. Änderung; hier: Abwägung und Satzungsbeschluss (Verwaltungsausschuss am 04.02.2014, TOP 3)
Vorlage: 001/2014
6. Jahresabschluss 2012 für den Kindergarten Regenbogenfisch des Diakonischen Werkes Zetel e. V. (Verwaltungsausschuss am 04.02.2014, TOP 4)
Vorlage: 002/2014
7. Haushaltplan mit Stellenplan 2014 für den Kindergarten Regenbogenfisch des Diakonischen Werkes Zetel e. V. (Verwaltungsausschuss am 04.02.2014, TOP 5)
Vorlage: 003/2014
8. Bericht des Bürgermeisters über wichtige Gemeindeangelegenheiten und wichtige Beschlüsse des Verwaltungsausschusses
9. Anfragen und Mitteilungen
10. Durchführung der Einwohnerfragestunde

Protokoll:

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der anwesenden Ratsmitglieder, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

Protokoll:

Ratsvorsitzender Pauluschke eröffnet die Sitzung des Rates der Gemeinde Zetel um 19:00 Uhr. Er stellt die ordnungsgemäße Ladung, die anwesenden Ratsmitglieder, die Beschlussfähigkeit und die Tagesordnung fest.

zu 2 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Rates der Gemeinde Zetel am 07.01.2014

Protokoll:

Die Niederschrift wird einstimmig genehmigt.

zu 3 Haushaltsplan und Stellenplan für das Haushaltjahr 2014 (Verwaltungsausschuss am 20.02.2014, TOP 3)

Protokoll:

Bürgermeister Lauxtermann verweist auf den vorliegenden ausgeglichenen Haushalt. Der Haushalt stellt ein Arbeitspapier dar, welches insbesondere ermächtigt, investive Maßnahmen umzusetzen. Im Ergebnis weist der Haushalt zudem eine sogenannte freie Spitze von 200.000 Euro aus. Ein Konsolidierungskonzept wird auf absehbare Zeit nicht notwendig, was er ausdrücklich begrüßt, weil die Gemeinde damit frei und ungebunden in ihren Entscheidungen und den Festsetzungen im Haushalt bleibt. Eine Personalvermehrung konnte seit Jahren umgangen werden. Die Kindertagesstätten und die Sozialstation sind personell gut aufgestellt, wobei die Sozialstation die Personalkosten aus eigenen Mitteln erwirtschaftet. Als Fazit bleibt festzuhalten, dass sich Zetel auch mit dem Haushalt 2014 wieder in ausgewogenen positiven wirtschaftlichen Verhältnissen befindet.

Gemeindeamtsrat Oetken stellt sodann als Kämmerer die Haushaltsatzung als 5. doppischen Haushaltsplan der Gemeinde Zetel vor. Auch er weist darauf hin, dass der Haushalt 2014 erneut ausgeglichen und das Jahr 2013 mit einem Überschuss abgeschlossen werden konnte. Die Gemeinde Zetel verfügt insgesamt über eine Überschussrücklage, die gegebenenfalls zum Ausgleich in Anspruch genommen werden kann, in Höhe von rund

2.000.000 Euro. Ein Konsolidierungskonzept muss, wie er ebenfalls verdeutlicht, nicht erstellt werden. Die Gemeinde Zetel hat weiterhin die niedrigsten Realsteuersätze in Friesland und bewegt sich auch weit unterhalb des durchschnittlichen Steuersatzes in Niedersachsen. Die Pro-Kopf-Verschuldung ist weit unter Schnitt. Kreditaufnahmen werden trotz zahlreicher Investitionen für den Haushalt 2014 nicht notwendig werden. Die Liquidität der Gemeindekasse ist gesichert. Trotz der Abwicklung der vielen Investitionen in den vergangenen Jahren, musste zu keiner Zeit das Konto überzogen und Liquiditätskredite in Anspruch genommen werden. Auch für 2014 sind entsprechende Kreditaufnahmen nicht geplant. Die seinerzeit von der Kameralistik in die Doppik überführten Rückstellungen sind für Instandhaltungsmaßnahmen gemeindeeigener Gebäude eingesetzt worden. So wurde ein Unterhaltungsrückstau vermieden. Stellenvermehrungen sind nicht enthalten. Die Erhöhung der Personalkosten ist lediglich in der Tarifsteigerung begründet. Die vermehrte Aufnahme von Asylbewerbern, die sich auch in 2014 fortsetzen wird, konnte bisher über die dezentrale Unterbringung durch die Anmietungen von Wohnungen bewältigt werden und ist mit dem vorhandenen Personalbestand zu schaffen. Zwar fehlt immer noch die Eröffnungsbilanz, doch wären auch mit der Vorlage der Eröffnungsbilanz keine Änderungen zu erwarten, da die Abschreibungen, wie sie in dieser Bilanz aufzunehmen wären, bereits bei den Festsetzungen der Haushaltzahlen der vergangenen Jahre wie auch in 2014 berücksichtigt wurden. Während der Ergebnishaushalt ausgeglichen ist, ergibt sich im Finanzhaushalt zunächst eine Unterdeckung in Höhe von 678.900 Euro. Diese Unterdeckung, die Finanzierung der Haushaltsreste in Höhe von 1,4 Millionen Euro, die als Auszahlungsermächtigung abzüglich der Einzahlungen zur Verfügung stehen, können voraussichtlich aus dem vorhandenen Bestand an Zahlungsmitteln, die künftig in der Bilanz auftauchen, gedeckt werden. Erfreulich ist auch, dass die wirtschaftliche Betätigung der Gemeinde über die Gemeindeökostrom GmbH bereits im Haushaltsjahr 2013 erste Erträge gebracht hat und damit der notwendige Nachtragshaushalt für 2013 ausgeglichen werden konnte. Durch Bereitstellungen von Ländereien aus dem Flächenpool an Investoren für Kompensationsmaßnahmen verschiedenster Art, konnten zusätzliche Einnahmen erzielt werden. Die Grundsteuer B entwickelt sich positiv und auch die Aufkommen an Gewerbesteuer und Einkommenssteuer zeigen eine gute Entwicklung. Die Kreisumlage wird mit 4.644.000 Euro kalkuliert und steigt damit gegenüber dem Vorjahr um rund 320.000 Euro. Damit ist die Kreisumlage in den letzten 5 Jahren um ca. 800.000 Euro gestiegen. Der Kreisumlagensatz verbleibt unverändert bei 52%. Die Personalaufwendungen umfassen 35% des gesamten Haushaltsvolumens. Hierbei muss aber auch berücksichtigt werden, dass das gesamte Personal der Sozialstation und des Gebührenhaushaltes Kläranlage über den Gemeindehaushalt abgewickelt wird, gleichwohl diese aber kostenrechnend die Einnahmen für die Personalkosten erwirtschaften. Die Personalsteigerung ist lediglich auf das neue Krippenpersonal und die 3%ige Tarifierhöhung zurückzuführen. Weitere Personalvermehrungen sind, wie bereits in den letzten Jahren, nicht vorgesehen.

Der langfristige Schuldenstand beträgt zu Beginn des Haushaltes 987.054,32 Euro, sodass sich bei einer Einwohnerzahl von 11.691 gemäß

Zensus ein Schuldenstand von 84,43 Euro je Einwohner ergibt. Anfang des Haushaltsjahres 2013 betrug die Verschuldung noch 93,63 Euro pro Kopf. Der Schuldendienst mit der Begleichung von Zinsen und Tilgungen beträgt im Jahr 2014 insgesamt 136.964,69 Euro. Zum Ende des Haushaltsjahres verringern sich damit die Gesamtschulden auf 878.426,42 Euro, sodass die pro-Kopf-Verschuldung sich auf 75,41 Euro reduzieren wird.

Beigeordneter Meyer weist darauf hin, dass es sich bereits um den dritten Haushalt dieser Ratsperiode handelt und damit bereits die Hälfte der Legislaturperiode des gewählten Rates vollendet ist. Er richtet seinen Dank an Rat und Verwaltung für die Vorlage und umfangreichen Erläuterungen zum Haushalt 2014. Seinen Dank richtet er auch an die zahlreichen ehrenamtlich tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ohne die ein Gemeinschaftsleben nicht denkbar wäre. Der ausgeglichene Haushalt ist zu begrüßen und in diesem Zusammenhang hebt er hervor, dass die überwiegende Anzahl der Beschlüsse im Rat der Gemeinde Zetel einstimmig gefasst werden. Der jetzt vorgelegte ausgeglichene Haushalt kann ohne neue Kreditaufnahmen gestaltet werden. Zudem ist noch ein Überschuss im Ergebnishaushalt in Höhe von rund 200.000 Euro zu verzeichnen. Lobenswert ist auch, dass die Steuersätze in der Gemeinde Zetel nicht angehoben werden müssen und damit nach wie vor zu den niedrigsten Steuersätzen in der Umgebung zählen. Aus dem Haushalt werden ca. 5 Millionen Euro an Kreisumlage und 5,56 Millionen Euro an Personalaufwendungen zu bestreiten sein. Damit verbleiben 5,44 Millionen Euro für den Gesamtbetrieb. Von diesem Ansatz wird der weitaus überwiegende Teil in Höhe von ca. 1,25 Millionen Euro für die Zukunft der Kinder verwendet, indem 640.000 Euro in den Betrieb der Grundschulen und 185.000 Euro in die Unterhaltung der Grundschulen fließen sowie 163.700 Euro für Jugendzentrum und Spielplätze aufgewendet werden. Zetel zeigt sich damit erneut als familienfreundliche Gemeinde. Die Straßenunterhaltung im ländlichen Wegebau ist unter Einbeziehung von Zuschüssen möglich. Nachdem die Pläne zum Ausbau der Neuenburger Straße mittlerweile bereits nahezu 10 Jahre alt sind, bisher jedoch noch keine Zuschüsse für diesen Ausbau geflossen sind, soll in 2014, nach Zusage der Förderung, der Ausbau beginnen. Dabei hat die Gemeinde Zetel die Kosten für die Nebenanlagen in 706.000 Euro zu tragen. Auch die städtebauliche Sanierung des Bereiches Hauptstraße/Schulstraße ist ein wichtiges städtebauliches Projekt für 2014. Er hebt lobend hervor, dass die CDU-Fraktion im Rat der Gemeinde Zetel die Kontakte zur vorhergehenden Landesregierung genutzt hat, um für dieses Projekt Zuschüsse einwerben zu können. Zunächst werden 80.000 Euro für die Planungen aufzubringen sein, von denen 50.000 Euro aus Zuschüssen und 30.000 Euro als Anteil der Gemeinde zu bestreiten sein werden. Die Stärkung der Infrastruktur durch Bereitstellung von Bauland ist ein wichtiges Kriterium für die Ortsplanung. So hat die Gemeinde Zetel mehrere kleinere Baugebiete ausgewiesen. Das attraktive Schul- und Betreuungsangebot soll erhalten und ausgebaut werden, die Einrichtung einer IGS in Zetel ist zu begrüßen. Der Ausgleich des Haushaltes ist im Hinblick auf die Finanzkraft der Gemeinde Zetel nicht selbstverständlich. Umso erfreulicher zeigt er sich, dass die Schulden bereits seit Jahren sinken und auch in 2014 weiter abgebaut werden können.

Trotzdem ist ein Handlungsspielraum gegeben. Die SPD-Fraktion wird dem Haushalt 2014 mit Stellenplan zustimmen.

Auch Beigeordneter Mondorf richtet seinen Dank an die Verwaltung für die Vorlage des Haushaltes und dessen Erläuterungen in zahlreichen Sitzungen sowie die Beantwortung der dazu ergänzend vorgelegten Fragen. Er gibt seiner Hoffnung Ausdruck, dass nach Vorlage der Eröffnungsbilanz, die in 2014 nunmehr hoffentlich zu erwarten sein wird, böse Überraschungen ausbleiben werden. Auch die buchungstechnischen Abschlüsse des Haushaltes 2013 sind noch nicht abgeschlossen, jedoch werden kaum größere Veränderungen zu erwarten sein. In 2013 wurde ein Nachtragshaushalt notwendig, weil in verschiedenen Positionen die Ansätze nicht gehalten werden konnten. Die Mehraufwendungen konnten seinerzeit durch Mehreinnahmen gedeckt werden. Dieses kann jedoch nicht als Selbstverständlichkeit für künftige Maßnahmen zu Grunde gelegt werden. In welcher kurzen Zeit sich ein Haushalt wandeln kann, hat der Entwurf des Haushaltes 2014 gezeigt, der vor wenigen Wochen noch mit knapp 15.000 Euro ausgeglichen war, jetzt jedoch über einen Überschuss in Höhe von 200.000 Euro verfügt, der sich aus Nachbesserungen in zahlreichen kleineren Ansätzen ergibt, die jedoch dazu führen, dass der Überblick über den Gesamthaushalt bei vielen Ratsmitgliedern nicht mehr gegeben ist. Es ist zudem fraglich, ob bei einer Beschneidung der liquiden Mittel die Aufnahme neuer Kredite dauerhaft ausgeschlossen sein wird. So bedarf alleine die Umsetzung des Brandschutzbedarfsplanes sicherlich einer Bereitstellung finanzieller Mittel im siebenstelligen Bereich. Die zunehmende Verschlechterung zahlreicher Straßen in der Gemeinde Zetel könnte ein Resultat der Rückstellung der Unterhaltungsmaßnahmen aus den vergangenen Jahren sein. Zuschüsse aus dem Bereich der ländlichen Wegebauförderung dafür wurden gestrichen und können nunmehr zu einer weiteren Verschlechterung der Straßen und Wege führen.

Zwar wird die Umsetzung des Brandschutzbedarfsplanes den Haushalt erheblich finanziell belasten, jedoch ist diese Aufwendung aus Gründen der Sicherheit unbedingt notwendig. In den letzten Jahren haben bereits verschiedene Kommunen einen derartigen Plan umgesetzt. Die CDU-Fraktion konnte sich während einer Bereisung vor Ort ein Bild von den Ergebnissen machen. Die Umsetzung dieses Brandschutzbedarfsplanes muss fach- und sachgerecht begleitet werden. Damit kann es aber nicht alleine in den Händen von Rat und Verwaltung liegen, die Grundlagen hierfür zu schaffen sondern vielmehr ist die Beratung auf eine breite Basis zu stellen. Das Dorfcafe in Verbindung mit dem Schulmuseum verursacht insgesamt hohe Kosten. Die Überführung in die ehrenamtliche Trägerschaft des Museums wird, so bleibt zu hoffen, zu Einsparungen führen. Die Streichung der Wärmedämmung bei der Turnhalle an der Urwaldkampfbahn sieht er kritisch. Der Anbau eines Schuppens zur Unterbringung von Sportgeräten des TV Neuenburg ist nicht sachgerecht. Vielmehr ist ein fester Anbau erforderlich. Die in Zetel eingerichtete Großtagespflege sieht er in Konkurrenz zu verschiedenen privaten Anbietern auf diesem Sektor. So wurden im Vorfeld Kosten in Höhe von rund 60.000 Euro für die Gestellung und Renovierung der Räumlichkeiten bereitgestellt. Weitere 53.000 Euro sind an Zuschüssen für die Einrichtung und ähnliches geflossen,

während die vergleichbare Einrichtung in Neuenburg „Urwaldzwerge“ lediglich mit 5.000 Euro bedacht wurde. In beiden Fällen werden die Betreuungen direkt von den Eltern finanziert. Die unterschiedliche Behandlung bei der Einrichtung ist jedoch nicht nachvollziehbar. Sodann führt er verschiedene Einnahmequellen und die dadurch zur Verfügung stehenden liquiden Mittel auf. Er warnt jedoch davor, dass der Haushalt durch zu viele Planungen und damit einhergehender Möglichkeiten der Fehlplanungen belastet werden könnte. Dieses ist an den entstandenen Mehrausgaben in 2013 abzulesen, die zu einem Nachtragshaushalt geführt haben. Die CDU-Fraktion hat daher einen Antrag an die Verwaltung gestellt, zur Haushaltsklarheit, die Ansätze künftig in die Bereiche 1. Pflichtaufgaben, 2. Freiwillige Aufgaben und 3. Freiwillige Aufgaben mit gesetzlicher Verpflichtung, aufzuteilen. Sodann geht er auf verschiedene Punkte im Haushalt 2014 ein und macht deutlich, dass die notwendigen Ausgabeansätze teilweise möglicherweise zu optimistisch und damit in geringster Höhe angesetzt wurden, während Einnahmen zu hoch erwartet werden. So durchaus problemlos wie von der SPD-Fraktion dargestellt sieht er den Haushalt nicht. Daher findet der Haushalt auch nicht in allen Punkten die Zustimmung der CDU-Fraktion, trotzdem kann diese dem Haushalt wegen der überwiegenden positiven Resonanz zustimmen.

Für die UWG-Fraktion führt Beigeordneter Haesihus aus, dass Fraktion vieles von dem bereits gesagten mittragen kann. Es wird ein ausgeglichener Haushalt mit einem Gesamtvolumen von 15,7 Millionen Euro vorgelegt, dem die UWG-Fraktion zustimmen kann. Es stehen erhebliche Ausgaben an, von denen er einige beispielhaft aufzählt. Es ist äußerst positiv, dass der Schuldenstand weiter zurück gefahren wird. Erfreut hebt er hervor, dass die Mehreinnahmen aus der Erhebung der Vergnügungssteuer auf eine Satzungsänderung zurückzuführen ist, die auf Anregung der UWG-Fraktion umgesetzt wurde. Niedrige Steuern, niedrige Schulden, die zudem weiter sinken, die Investitionen in den wichtigen Wegebau, die Verdichtung der Wohnbebauung und die Ansiedlung neuer Gewerbebetriebe ist zu begrüßen. Es bleibt weiter zu hoffen, dass die Eröffnungsbilanz in 2014 fertiggestellt werden kann. Die UWG-Fraktion zeigt sich besonders erfreut über die Aufstellung des Feuerwehrbedarfsplanes, für den Andersorts die Ausgaben bislang gescheut wurden. Im Feuerwehrbedarfsplan wird verbindlich vorgeschrieben werden, in welchem Rahmen sich der Feuer- und Katastrophenschutz künftig aufstellen wird. Der Umbau der Feuerwehrgerätehäuser und die Übergabe eines neuen Einsatzfahrzeuges für die Ortswehr Neuenburg bilden dabei sicherlich die Kernpunkte. Die UWG-Fraktion wird dem vorliegenden Haushalt zustimmen.

Wie auch die Sprecher der anderen Fraktionen richtet Ratsmitglied Wilken seinen Dank an die Verwaltung für die Vorlage und Erläuterungen des Haushaltes 2014. In diesem Rahmen dankt er auch den Kameraden der Feuerwehr, die während langer Einsätze den Schutz der Natur nach dem Ölunfall bei der Kavernenanlage der IVG sichergestellt haben. Nicht alle im Haushalt aufgeführten Fördergelder sind nach seiner Auffassung gesichert. Notwendige Maßnahmen wurden gestrichen, während negative Entwicklungen wie die Ausweisung eines Autohofes in Ellens, die Über-

bauung des „Runden Moores“ und die Bevorteilung der Großtagespflege in Zetel vorangetrieben werden. Zwar werden die Küchenkräfte in den Kindertagesstätten dank der Intervention der Fraktion „Bündnis 90/Die Grünen“ jetzt mit dem Mindestlohn vergütet, doch finden sich in den Einrichtungen immer noch zwei wesentlich unterschiedliche Gehaltsgruppen, indem die eine tarifgerecht bezahlt, die anderen jedoch pauschal entlohnt werden. Die Gründung eines Fördervereins zur Übernahme des Schulmuseums, der zudem in Abhängigkeit von der Gemeindeverwaltung steht, ist primär dazu gedacht, die Personalkosten zu senken und wird damit abgelehnt. Der Zeteler Ökostrom GmbH fehlt die nach seiner Auffassung notwendige wirtschaftliche und finanzielle Transparenz, zudem gleichzeitig leitende Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung als Geschäftsführer fungieren. Er weist darauf hin, dass die Produktion von Ökostrom zudem nicht risikolos ist und sich damit die Frage ergibt, ob es Aufgabe der Gemeinde sei kann, Strom zu produzieren und zu verkaufen. Nachdem der Antrag der Erwerbsloseninitiative Wilhelmshaven/Friesland regelmäßig abgelehnt wird, werden weiterhin Zuschüsse an örtliche Vereine für den teuren Sportbetrieb gewährt. Die barrierefreien Zugänge im Freibad und am Rathaus wurden abgelehnt. Die Einrichtung einer Ampelanlage an der Bahnhofstraße wurde, obwohl sie dringend notwendig sein würde, ebenfalls nicht umgesetzt. Wesentlichen Aufgaben nimmt sich die Gemeinde Zetel, wie dem Haushaltsplan zu entnehmen ist, nicht an. Während zur Gestaltung der Nebenanlagen an der Bundesstraße in Neuenburg erhebliche Mittel aufgewendet werden, werden die Unterhaltungen der gemeindeeigenen Straßen vernachlässigt. Bezahlbarer Mietwohnraum ist in Zetel trotz intensiver Bebauung nicht vorhanden. Die Fraktion „Bündnis 90/die Grünen“ wird daher den vorliegenden Haushalt ablehnen.

Beschluss:

Der Rat der Gemeinde Zetel beschließt sodann bei 3 Gegenstimmen den Haushaltsplan und Stellenplan für das Haushaltsjahr 2014.

zu 4

Barrierefreie Gestaltung Haupteingang des Rathauses; Antrag der Fraktion „Bündnis 90/die Grünen“ (Verwaltungsausschuss am 04.02.2014, TOP 8)

Protokoll:

Ratsmitglied Konrad erläutert nochmals vorliegenden Antrag, der auf den Haupteingang des Rathauses ausgerichtet ist. Während der Beratungen im zuständigen Bau- und Wegeausschuss wurde außer von Bürgermeister Lauxtermann keine Gegenrede gehalten. Während jedoch Bürgermeister Lauxtermann in der Fachausschusssitzung im August 2013 noch ausgeführt hat, dass er diesen Antrag nicht von vornherein ablehnen wird, ist der

Antrag jetzt auch mit seiner Stimme abgelehnt worden, wie er anhand der Abstimmungsergebnisse in den Ausschüssen ausführt. Die Ablehnung ist insbesondere darin begründet, dass der Umbau der Eingangstür des Rathauses für eine behindertengerechte Verwendung zu teuer ist. Die Anhebung des Straßenpflasters und der Einbau einer kraftbetätigten Tür verursachen jedoch nach seiner Auffassung vertretbare Kosten, zumal im Vergleich dazu Spielgeräte für die Großtagespflege und das Freibad in Höhe von mehr als 20.000 Euro und die Erweiterung der Boulebahn ebenfalls mit mehr als 20.000 Euro in den Haushalt eingestellt wurden. Die Umgestaltung des Einganges wäre wesentlich kostengünstiger. Da aber offensichtlich die benachteiligten Menschen in der Gemeinde Zetel keine ausreichende Lobby haben, werden diese Maßnahmen nicht umgesetzt. Er weiß um die Barrierefreiheit des Seiteneinganges des Rathauses, sieht aber trotzdem noch einen wesentlichen Unterschied darin, ob der Haupteingang oder ein Seiteneingang barrierefrei ist.

Beigeordneter Meyer erwidert, dass die SPD-Fraktion keine Notwendigkeit für die Änderung des Eingangsbereiches sieht, weil Menschen mit Behinderung das Rathaus gut erreichen könnten und zudem der kürzeste Weg über den Parkplatz und den Seiteneingang gegeben ist. Sobald die Haupteingangstür, auch aus energetischen Gründen, erneuert werden muss, wird sie behindertengerecht ausgeführt werden. Derzeit ist ein solcher Antrag jedoch abzulehnen.

Auf den Vorwurf des Ratsmitgliedes Konrad begegnet Bürgermeister Lauxtermann, dass seine Ausführungen im Sachzusammenhang gesehen werden müssen. So war nach seinen ersten Ausführungen in 2013 noch von einer möglichen Förderung energetischer Maßnahmen am Rathaus der Gemeinde Zetel auszugehen. Nachdem dieses aber nun nicht mehr der Fall ist, weil eine Übernahme in das Städtebauförderungsprogramm nicht erfolgt, ist die Maßnahme zunächst auszusetzen. Sollten über Fördermittel der EU energetische Sanierungen möglich werden, wird die barrierefreie Erreichbarkeit des Rathauses auch über den Eingang am Ohrbült sichergestellt werden können. Ein Umbau ist, entgegen den Ausführungen des Ratsmitgliedes Konrad, sehr aufwendig. Wesentlich wichtiger ist zunächst die Fragestellung zur Umgestaltung des Stollehauses für einen barrierefreien Zugang, weil gerade dort im Rahmen der Rentenberatung und der Beratung in sozialen Angelegenheiten Menschen mit Behinderungen eintreffen.

Den Ausführungen schließt sich Beigeordneter Mondorf an und betont, dass die Gemeinde Zetel im Rahmen ihrer Möglichkeiten bestrebt ist, den Bedürfnissen behinderte Menschen gerecht zu werden. Das wird insbesondere an der Gestaltung des Einganges des Bürgerbüros deutlich. Auch er betont, dass mit der behindertengerechten Gestaltung des Seiteneinganges der Erreichbarkeit Vorschub geleistet wird, weil hier der kurze Weg über den Parkplatz zur Automattür und dem sich daran anschließenden Fahrstuhl gegeben ist.

Beschluss:

Der Rat der Gemeinde Zetel stimmt sodann bei 3 Enthaltungen dem Vor-

schlag des Verwaltungsausschusses zu, den Antrag der Fraktion „Bündnis 90/Die Grünen“ abzulehnen.

zu 5

Bebauungsplan Nr. 73 "Burgstraße", 1. Änderung; hier: Abwägung und Satzungsbeschluss (Verwaltungsausschuss am 04.02.2014, TOP 3)
Vorlage: 001/2014

Beschluss:

Der Rat der Gemeinde Zetel fasst einstimmig ohne Aussprache nachfolgenden Beschluss:

Der Rat der Gemeinde Zetel stellt fest, dass während der Offenlegung nach § 3 Abs. 2 Baugesetzbuch in Verbindung mit §§ 13 und 13 a Baugesetzbuch keine Anregungen oder Bedenken vorgebracht wurden.

Die von den beteiligten Behörden nach § 4 Abs. 2 Baugesetzbuch in Verbindung mit §§ 13 und 13 a Baugesetzbuch vorgebrachten Anregungen und Bedenken werden wie in der Anlage zur Drucksache 001/2014 dargestellt abgewogen.

Der Rat der Gemeinde Zetel beschließt die 1. Änderung des Bebauungsplans Nr. 73 „Burgstraße“, bestehend aus Planzeichnung und Begründung, als Satzung.

zu 6

Jahresabschluss 2012 für den Kindergarten Regenbogenfisch des Diakonischen Werkes Zetel e. V. (Verwaltungsausschuss am 04.02.2014, TOP 4)

Vorlage: 002/2014

Protokoll:

Gemeindeamtsrätin Ronken erläutert, dass die Gemeinde Zetel gemäß eines Vertrages mit dem Diakonischen Werk Zetel e.V. die nicht gedeckten Personalkosten zu übernehmen hat. Diese belaufen sich im Jahr 2012 auf 273.000 Euro.

Beschluss:

Der Rat der Gemeinde Zetel stimmt dem Jahresabschluss 2012 für den Kindergarten Regenbogenfisch des Diakonischen Werkes Zetel e.V. einstimmig zu.

zu 7 Haushaltplan mit Stellenplan 2014 für den Kindergarten Regenbogenfisch des Diakonischen Werkes Zetel e. V. (Verwaltungsausschuss am 04.02.2014, TOP 5)
Vorlage: 003/2014

Beschluss:

Der Rat der Gemeinde Zetel beschließt den Haushaltsplan mit Stellenplan 2014 für den Kindergarten Regenbogenfisch des Diakonischen Werkes Zetel e.V. einstimmig.

zu 8 Bericht des Bürgermeisters über wichtige Gemeindeangelegenheiten und wichtige Beschlüsse des Verwaltungsausschusses

Protokoll:

1. Bürgermeister Lauxtermann weist daraufhin, dass in der Gemeinde Zetel zwei sogenannte Großtagespflegen vorhanden sind. Diese sind aber untereinander nicht vergleichbar. Zusätzlich sind noch verschiedene kleinere Einrichtungen, die nicht die Kriterien einer Großtagespflege erfüllen, vorhanden. Diese Einrichtungen bilden ein ergänzendes Angebot zur öffentlichen Aufgabe der Bereitstellung von Kindertageseinrichtungen und werden von Tagesmüttern getragen. Beigeordneter Mondorf bestätigt, dass derzeit zwei feste größere Institutionen in Zetel bestehen, während eine dritte Gestalt annimmt. Sicherlich steht es der Gemeinde Zetel derzeit gut an, über derartige Einrichtungen zu verfügen, jedoch ist der langfristige demografische Bedarf zu beachten. Nach seiner Auffassung stellen die Großtagespflegen eine Art Wirtschaftsunternehmen dar, so dass Anträge zur finanziellen Unterstützung im Rahmen der Wirtschaftsförderung zu behandeln sein würden. Ratsvorsitzender Pauluschke bittet darum, die unterschiedlichen Arten der Kinderbetreuung bis sechs Jahre in der nächsten Sitzung des Sozialausschusses vorzustellen. In Ergänzung dazu würde Beigeordneter Mondorf gerne die Kosten genannt bekommen, die pro Kind in den unterschiedlichsten Kindertagesstätten anfallen. Darauf erwidert Bürger-

meister Lauxtermann, dass eine derartige Aufstellung nicht aussagekräftig ist, weil die Kosten in den verschiedenen Tageseinrichtungen von ganz unterschiedlichen Faktoren abhängen. Nicht zuletzt sind diese auch im Lebensalter und der Beschäftigungsdauer des Personals begründet, was wiederum seine Ursachen in den Tarifbestimmungen findet. Anmerkung der Verwaltung: Bei der Diskussion um Großtagespflegen darf nicht außer acht gelassen werden, dass die Genehmigung von Großtagespflegen in die alleinige Zuständigkeit des Landkreises Friesland fällt. Von daher kann sich die Betreuungslandschaft nur im Rahmen der Bedarfsplanung des Landkreises Friesland weiter entwickeln. Worüber die gemeindlichen Gremien beraten, ist eine freiwillige Unterstützung genehmigter Großtagespflegen.

zu 9 Anfragen und Mitteilungen

Protokoll:

1. Ratsmitglied Konrad erkundigt sich nach dem Sachstand zur Pflanzung neuer Bäume entlang der B437 in Neuenburg. Zudem erkundigt er sich, ob im Schlosspark Neuenburg ebenfalls neue Bäume gesetzt werden, weil dort verschiedene Bäume gefällt wurden, und ob es ein Bewirtschaftungs- und Pflegeplan für den Schlosspark gibt. Bürgermeister Lauxtermann erwidert darauf, dass die Schlossgraft allgemein alle 5-10 Jahre aufgereinigt wird und auch in 2014 Mittel dafür im Haushalt stehen. Ansonsten erfolgt die Gestaltung, auch des Schlossparkes in enger Abstimmung mit der Denkmalspflege. Technischer Angestellter Thormählen weiß, dass zwei Bäume gefällt wurden. Das Holz wird während der Versteigerung der Gemeinde Zetel verkauft werden. Zwei weitere Bäume, deren Zustand dieses erforderlich machen, werden noch zu fällen sein. Bürgermeister Lauxtermann betont, dass auch Neuanpflanzungen mit der Denkmalspflege abzustimmen sind. Bezüglich der Neuanpflanzungen entlang der B437 ist die Gemeinde an die Termine der Straßenbauverwaltung gebunden. Möglicherweise finden die Pflanzaktionen erst im Herbst dieses Jahres statt. Er wird jedoch darauf drängen, dass der Planfeststellungsbeschluss vollständig umgesetzt wird und geht davon aus, dass er in der Sitzung des Fachausschusses nähere Angaben machen kann.
2. Ratsmitglied Brauer weist daraufhin, dass an der Bundesstraße in Neuenburg eine Kastanie gefällt wurde. Technischer Angestellter Thormählen weiß, dass dieser Baum eine Pilzerkrankung aufwies und bereits für eine Fällmaßnahme gekennzeichnet war. Bürger-

meister Lauxtermann ergänzt, dass, wie er bereits in 2013 vorge-
tragen hat, dass offensichtlich eine Vielzahl von Kastanien von die-
ser Pilzkrankheit befallen sind.

zu 10 Durchführung der Einwohnerfragestunde

Protokoll:

Ratsvorsitzender Pauluschke unterbricht die Sitzung zur Durchführung der
Einwohnerfragestunde.

Protokollführer

Lauxtermann
Bürgermeister